

Ausstellung von Gisela Wittmer in Englischer Kirche

Künstlerin malt zarte Blütenranken auf Glas

Hochtaunus. – Wer das Haus der Künstlerin Gisela Maria Wittmer betritt, dem fallen sofort die Fenster auf. Keine Vorhänge stören den Blick nach draußen. Zarte Blütenranken hat die Künstlerin auf die Scheiben gemalt. Auch das Glas der Türen und die Scheibe des Biedermeierschranks in ihrem Atelier hat die Oberhainer Malerin mit Ölfarben verziert. Ihre Leidenschaft ist die Hinterglasmalerei.

Alle Wände des Hauses hängen voller farbenfroher Hinterglasbilder. Wer glaubt, die Werke der 1937 geborenen Künstlerin seien naive Motive mit festen Konturen, der liegt falsch. Gisela Maria Wittmer stellt zumeist Blüten, Teiche und Insekten dar. Ihr Vorbild ist Monet, der Schöpfer der berühmten Seerosenbilder. Allerdings bevorzugt die Malerin kräftigere Farben. Dabei orientiert sie sich an Chagall. Auch das Meer ist ein wichtiges Thema im Werk der Künstlerin.

Feste Linien gibt es in ihren Werken nicht. Auch achtet sie darauf, daß ihre Bilder nicht ins Gegenständliche abgleiten. Wenn auf dem Werk „Brautwerbung“ auch eine Libelle um eine rote Seerose kreist, hat die Darstellung nichts Naturalistisches. Dominant in vielen Bildern der Künstlerin ist die Farbe Blau. Sie gestaltet ihre Werke aus der Farbe heraus. Die Form muß sich unterordnen. Beeindruckend die große Tiefe der Bilder.

Eine große Rolle spielen die Rahmen. Gisela Maria Wittmer sammelt Rahmen verschiedener Epochen, vom Barock bis zum Jugend-

stil. „Wenn ich ein Motiv im Kopf habe, suche ich erstmal den passenden Rahmen“, erklärt sie. Das Glas im Rahmen wird natürlich von hinten bemalt. Dabei dreht die Künstlerin ihre Arbeit ständig hin und her. Denn sie muß von vorne kontrollieren, wie das Gemälde aussieht. Während der Arbeit an dem Bild bemalt sie auch den Rahmen. So betont sie barocke Ornamente oder zarte Jugendstilblüten. Rahmen und Hinterglasbild werden zu einer künstlerischen Einheit. Dabei unterstreicht der Rahmen das Gemälde ohne es zu dominieren.

Ehemann Ulrich unterstützt seine begabte Frau, wo er kann. Er

schneidet ihr die Glasplatten zu und versieht die wertvollen Kunstwerke mit einer stabilen Rückseite aus Pappe. „Jemand anderem würde ich meine Bilder nicht anvertrauen“, erklärt die Malerin.

Die Werke der Oberhainer Künstlerin sind ab morgen in der Englischen Kirche in Bad Homburg zu sehen. Heute ist Vernissage. Die Ausstellung dauert bis zum 23. Dezember. Sie ist montags bis freitags von 14 bis 20 Uhr und am Wochenende von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Am 16. und 17. Dezember bleibt die Ausstellung geschlossen. Der Eintritt ist frei.

CHRISTIANE GENSCH



Gisela Maria Wittmer in ihrem Atelier in Oberhain. Hier entstehen ihre Glasmalereien.
Foto: Reichwein